

Nanunana, tatütata? Zeitenwende oder Zeitverschwendung?

Kolleginnen, Kollegen,

hurra, hurra, die lang ersehnte Reform der Reform ist da! Auslöser für die Überlegungen des Ministeriums, die auf dem Zahnfleisch gehenden Polizeibeschäftigten zu entlasten, war in meinen Augen die Aktion „Tacheles 2020“ unserer JUNGEN GRUPPE Ende letzten Jahres. Als Gewerkschaft heißen wir die Zentralisierungen in den verschiedensten Bereichen gut, da sie die letzte und zurzeit auch einzige Möglichkeit sind, Synergieeffekte aufgrund der angespannten Personalsituation zu erzielen. Ob diese, wie versprochen, auch wirklich eintreten, steht auf einem ganz anderen Blatt. Die GdP wird die versprochene Entwicklung hautnah und kritisch begleiten. Es ist allerdings untragbar, dass Kolleginnen und Kollegen fast jedes Wochenende in die Stiefel müssen oder aufgrund einer Flut an Vorgängen beinahe die Übersicht verlieren. Wenn uns jemand vor ein paar Jahren versprochen hätte, die Polizei politisch gegen die Wand zu fahren, dann hätte der- oder diejenige dies mit Bravour geschafft!

Hm, okay, die Politik spart uns zu Grunde. Personal fehlt an allen Ecken und Enden. Die Besoldung ist so ziemlich das Mieseste, das man im Polizeibereich der Bundesrepublik erhalten kann. Beförderungen sind fast so selten wie eine totale Sonnenfinsternis. Zulagen? Eher Zuliegen! Was lernen wir daraus? Wir brauchen eine starke Arbeitnehmerbewegung! Gerade im Beamtenbereich mit all seinen Gehorsams- und Treuepflichten und seiner Verbindung zur Politik, bedarf es einer Interessenvertretung, die das ausspricht, das andere nicht wagen zu sagen. Eine Gewerkschaft, die der Politik gerne die Hand reicht, aber auch zur Faust werden kann! Der geschäftsführende Landesbezirksvorstand verzeichnet durch den neuen Kurs der GdP eine gute Mitgliederentwicklung. Nicht zuletzt, weil seit einigen Wochen vermehrt Kolleginnen und Kollegen

anderer Vertretungen sowie Gewerkschaftslose, ihre neue politische Heimat in der Gewerkschaft der Polizei finden. So soll's sein!

Apropos Faust, die Gretchenfrage wurde der Politik schon des Öfteren gestellt und meist mit einem verlegenen Lächeln beantwortet. Des Pudels



GdP-Landesvorsitzender David Maaß

Kern ist eindeutig der Faktor „Personal“. Personal ist der Schlüssel zu fast allen Problemen, die die saarländische Polizei so herumtreiben. Der Finanzminister verkündet in den Gazetten des Landes, die Staatskassen seien wieder voll; das Jahrzehnt der

Investitionen durch den Länder-Finanzausgleich mit seinen etlichen Millionen mehr im dreistelligen Bereich für das Saarland sollten die Polizei etwas Hoffnung schöpfen lassen, ein Stück des Kuchens zu erhalten. Ich befürchte aber, dass dies kein Selbstläufer werden wird! Dies zeigen uns erste Reaktionen aus dem Spitzengespräch ÖD vom 30. Oktober, in welchem uns das Kabinett um MP Tobias Hans inkl. aller Staatssekretärinnen und -sekretäre gegenüber saß, recht eindrucksvoll. Die Landesregierung sitzt nämlich auf den neuen Millionen wie die Glucke auf dem Ei.

Was heißt das für die Belegschaft? Wohl nichts Gutes! Was heißt das für die Gewerkschaft? Unangenehm sein und kämpfen! Denn auch in Zeiten voller Staatskassen bekommt die Polizei keine müde Mark geschenkt! Die GdP

bedient zurzeit viele Themen, die aus meiner Sicht als elementar angesehen werden dürfen. Ich möchte euch drei davon in Kürze vorstellen:

3000 PVB – 500 Vollzugsstellen mehr bis 2030

Was waren das noch Zeiten. Wir schreiben das Jahr 1991. Ein milder Sommer. Deutschland ist seit einem Jahr Fußball-Weltmeister. Der Film „Terminator 2“ ist ein Kassenschlager. 3.401 einsatzfähige Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte verrichten ihren Dienst im Saarland. Wie bitte? Ja, richtig gehört, die Politik unter den Regierungen „Lafontaine“ und „Kramp-Karrenbauer“ hat es geschafft, unsere Personalstärke um fast 1.000 Kolleginnen und Kollegen innerhalb von 25 Jahren zu „terminieren“. Die Auswirkungen spüren wir jetzt. Inspektionen, die die Hälfte des Personals aus den Rippen geschnitten bekommen und zu Revieren degradiert werden, Polizeiposten, die nur noch mit Sprechzeiten besetzt sein werden sowie Dienststellen, die an Vorgängen ersticken. Ein fatale Entwicklung! Ob die politisch Verantwortlichen die Langzeitwirkung des Rückzugs aus der Fläche wirklich korrekt kalkuliert haben, bleibt fraglich. Innere Sicherheit wird aufgrund der aktuellen gesellschafts- und sicherheitspolitischen Entwicklung das wichtigste Wahlkampfthema überhaupt werden. Die Polizei verliert die Bürgernähe, sie verliert dadurch Akzeptanz und Vertrauen. Aber hey, bis zur nächsten Landtagswahl ist ja noch etwas hin. Nämlich dann wird Polizei für die Politik wieder sehr wichtig werden. Viel wichtiger wird dann aber noch, sich mit der Polizei auf einem Wahlkampfplakat zu zeigen. Hui, mir wird schwindelig... Es sollten für die Politik Gründe genug vorliegen, aus dem Personalabbau wieder einen Aufbau zu machen! Zudem ist das Saarland mittlerweile

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

das einzige Bundesland, welches noch Personal abbaut. Andere Bundesländer folgen dem Trend und stellen zum Teil wieder massiv neue Kolleginnen und Kollegen ein. Dieser Effekt muss auch im Saarland eintreten. Mit 3.000 PVB im Land könnten Standorte, die nun aufgegeben werden müssen, wieder aufpersonalisiert und die Polizei zurück in die Kommunen gebracht werden. Uns ist klar, dass dies ein Projekt sein wird, welches Zeit braucht und nicht von heute auf morgen umsetzbar sein wird, aber die GdP wird kämpfen!

Besoldungsanpassung 2019

Im März 2019 fällt der Hammer! Hier enden die Tarifverhandlungen der Länder mit einem hoffentlich guten Ergebnis. Als GdP werden wir uns für eben jene guten Ergebnisse stark machen, die in erster Linie aufgrund der Tarifautomatik unseren Tarifangestellten im LPP zu Gute kommen werden! Die GdP sitzt hier für euch in der Bundestarifkommission und verhandelt am

Tisch mit. Für den Beamtenbereich benötigen wir inhalts- und zeitgleiche Übertragungen der Tarifergebnisse. Wie sicherlich bekannt ist, belegt das Saarland in der Besoldungstabelle den stolzen zweitletzten Platz. Satte 2.400 Euro verdient ein Kommissar in Bayern pro Jahr mehr als hier. Insgesamt hinken wir fünf Prozentpunkte dem Bundesschnitt hinterher. Rheinland-Pfalz hat vor wenigen Wochen sofort reagiert und seinen Beamtinnen und Beamten via Mitteilung eine inhalts- und zeitgleiche Übertragung zugesichert und packt sogar noch zwei Prozentpunkte obendrauf. Ein intelligenter Schachzug! Und das Saarland? Hier hält man sich bislang recht bedeckt. Eine Besoldungsanpassung von geschätzten sechs bis acht Prozent wird nicht billig werden. Fraglich ist, ob man sich eine Nichtanpassung an den Bundesschnitt aus personeller Sicht noch leisten kann?! Nur 600 junge Menschen haben sich 2018 bei der saarländischen Polizei beworben. 250 weniger als 2017. 700 weniger als noch vor zehn Jahren! Alarmierend! Stichwort „Attraktivität des Polizeiberufs“: Es ist nicht verwunderlich, dass junge Menschen nach dem Schulabschluss lieber einen Beruf oder ein Studium in der freien Wirtschaft wählen. Hier gibt es Verdienstmöglichkeiten, von denen wir nur träumen können. Gravierender ist jedoch die Tatsache, dass es durch den Föderalismus massive Unterschiede in der Besoldung der Länder gibt. Und hier sind wir Vize-Meister im negativen Sinne. Wem Polizei wirklich wichtig ist, der muss jetzt investieren. Wir fordern eine 1:1-Übernahme der Tarifergebnisse sowie einen Zuschlag von drei Prozentpunkten, um die Besoldungslücke zu schließen und unsere Kolleginnen und Kollegen amtsangemessen alimentieren zu können! Die Anpassungen werden im nächsten Spitzengespräch ÖD mit der Landesregierung verhandelt werden, an welchem die GdP teilnehmen wird.

Regelbeförderung

Die Regelbeförderung wurde uns vom Innenministerium versprochen. Bisher konnte Innenminister Klaus Bouillon jedoch nur 20 Stellenhebungen in die A 10 im Doppelhaushalt 2019/20 verhandeln. Für eine Regelbeförderung nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das Ministerium gibt an, dass für ein System, durch welches die Beförderungszeit fast halbiert werden

würde, rund 50 zusätzliche Stellenhebungen in die A 10 pro Jahr von Nöten wären. Vergessen wird hier aber, dass es über 1.000 Polizeikommissarinnen und -kommissare gibt, die noch auf ihre erste Beförderung warten. Dieser „Altbestand“ müsste also zuerst wegbeördert werden, um eine echte Regelbeförderung einzuführen. Nach unseren Berechnungen würden hierfür 450 Stellenhebungen in die A 10 pro Jahr benötigt werden, um die Regelbeförderung in der jetzigen Legislatur noch zu verankern. Eine Stellenhebung wird im Haushalt mit 2.700 Euro berechnet. Bei 450 notwendigen Hebungen ein utopischer Betrag! Dessen sind wir uns bewusst und versuchen derzeit insgesamt 50 Stellenhebungen für beide Haushaltsjahre zu verhandeln. Dies wären Mehrkosten für das Land von 81.000 Euro, wenn man bedenkt, dass der Innenminister hiervon bereits 20 verhandeln konnte. Diese Idee habe ich im Spitzengespräch ÖD dem Kabinett unterbreitet und die Unterstützung des Innenministers erfahren. Das Thema wird, genau wie die Besoldungsanpassung, ein Tagesordnungspunkt des nächsten Spitzengesprächs im März werden. Im Spitzengespräch werden wir uns mithin für ein Mehr an Planstellen in der E 8 und E 9 stark machen. Die Höhergruppierung unserer Tarifangestellten ist uns eine Herzensangelegenheit!

Freundinnen und Freunde, auch unsere Tagesordnung ist reichlich gefüllt. Es wäre auch mir lieber, nur ein dickes Brett bohren zu müssen, aber die saarländische Polizei liegt in so ziemlich allen Bereichen im Rückstand. Die nächsten Wochen und Monate werden daher zeit- und arbeitsintensiv werden. Der Landesvorstand läuft zurzeit auf 7.000 Umdrehungen und ist wirklich extrem engagiert. Unsere gewerkschaftliche Ausrichtung findet Anklang in der Belegschaft und den Medien. Daher will ich mich an dieser Stelle auch bei unseren hunderten Funktionärinnen und Funktionären bedanken, ohne die diese Pace nicht möglich wäre. Ihr macht eine hervorragende Gewerkschaftsarbeit! Des Weiteren befinden wir uns schon in der Dezemberausgabe der DP.

Ich wünsche daher allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in 2019. Ihr werdet auch in 2019 von der GdP hören! Passt auf euch auf!

Euer

David Maaß, Landesvorsitzender



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Jan Karsten Britz, Landesredakteur
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 10, Fax: -15
Mobil: 01 76-55 54 56 24
E-Mail: Jan-Karsten.Britz@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



JUNGE GRUPPE

Tag der Gewerkschaften für den Studiengang P40

Am Freitag, dem 12. Oktober 2018, fand im ehemaligen Speisesaal der Bereitschaftspolizei auf dem Wackenberg der alljährliche Tag der Gewerkschaften statt. Hier wurde den drei Polizeigewerkschaften Gelegenheit gegeben,

Eugen Roth, unserer Einladung folgte und sich in einer kurzen, aber bestimmten Rede an die Kommissaranwärterinnen und -anwärter wandte. Die JUNGE GRUPPE (GdP) möchte sich an dieser Stelle bei sämtlichen Personen-



Großer Andrang und gute Laune beim Tag der Gewerkschaften!

Alle Fotos: JG

sich und ihre Arbeit den Neueinstellungen des Studiengangs P40 vorzustellen.

Unser stellvertretender Landesvorsitzender Andreas Rinnert und unser Landesjugendvorsitzender Florian Irsch starteten mit einer lockeren Power-Point-Präsentation rund um das Wirken und die jüngsten Erfolge der JUNGEN GRUPPE (GdP). Es folgte ein kurzer Film, der aufwies, welche Vorteile es bietet, Mitglied der größten Polizeigewerkschaft der Welt, nämlich der GdP, zu sein. Anschließend ergriff unser neuer Landesvorsitzender David Maaß das Wort und sprach zu den 128 Neueinstellungen. In seiner Rede ging David darauf ein, wie wichtig es ist, einer starken Gewerkschaft anzugehören, die die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Politik vertritt: „Eine Zersplitterung in Kleinstgewerkschaften ergibt keinen Sinn. Unsere Polizei braucht EINE starke Gewerkschaft! Wir sind diese Gewerkschaft!“, so David.

Es erfüllte uns besonders mit stolz, dass sogar der ehem. Landesjugend- und später Landesvorsitzende der GdP,

und Kreisgruppen bedanken, die uns an diesem Tag unterstützten. So hinterließen wir nicht nur inhaltlich, sondern auch mit 34 Funktionären vor Ort zahlenmäßig einen starken Eindruck.

Der Landesjugendvorstand



Zwei strahlende Gewinnerinnen

Laura und Anna, unsere beiden Neumitglieder des Studiengangs P40, konnten sich über je ein iPad 2018 unseres neuen Kooperationspartners Apple freuen. Die Tablets wurden uns von unserem Partner der Signal Iduna, Jens Bäcker, zur Verfügung gestellt und im Rahmen der ausverkauften



ten Kennenlernparty in der Tante Maja in Saarbrücken verlost. Wir wünschen den beiden neuen Besitzerinnen viel Spaß mit den Geräten!

Verteilung von Schultüten an der FHSV



Nach dem Einführungspraktikum bei der Bereitschaftspolizei begann am 29. Oktober 2018 für den Studiengang P40 der fachtheoretische Studienabschnitt an der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes (FHSV) in Göttelborn. Bereits vor Unterrichtsbeginn verteilten wir heißbegehrte Schultüten! Euch viel Glück weiterhin!

Der Landesjugendvorstand



POD und Ermittlungshelfer – Wo drückt der Schuh?

Wanderung mit POD und Ermittlungshelfer – Vorsitzender der Saarbrücker KG „Bundespolizei“ Roland Voss mit dabei.

Erstmals trafen sich unsere Kolleginnen und Kollegen von POD und Ermittlungshelfer in Losheim am See zum ersten „GdP special“. Obwohl der Wettergott es nicht sonderlich gut mit uns meinte, stand nach dem obligatorischen Grußwort unseres Landesvorsitzenden David Maaß und dem Begrüßungstrunk die Wanderung rund um den Losheimer Stausee auf der Tagesordnung. Der Vorsitzen-



Chr. Wilhelm

Alle Fotos: GdP

der der KG Bundespolizei, Roland Voss, überbrachte die Grüße der KG Saarbrücken Bundespolizei und informierte sich über die Arbeitsbedingungen und das Aufgabenfeld unserer PODler und Ermittlungshelfer. Schon während der Wanderung wurden in den Gesprächen erste Problemstellungen beschrieben und erfasst und erste Ideen und Lösungsansätze entwickelt.

Während des anschließenden Essens im „Maison au Lac“ wurden die aufgerufenen Themen vertieft und er-

örtert. Engagiert wurde so von Sabine Jost u. a. die Verbesserung der Sachausstattung eingefordert und die nicht gerade üppige Bezahlung der Kolleginnen und Kollegen in POD und bei den Ermittlungshelfern dargelegt.

In angenehmem Umfeld konnten im Rahmen der Veranstaltung drängende Problemstellungen bei POD und Ermittlungshelfern herausgearbeitet und der Landesvorstand dafür sensibilisiert werden.

Eine gute Veranstaltung, die wohl nicht die letzte ihrer Art bleiben wird.

Chr. Wilhelm



GdP-FORDERUNG

Einführung der Heilfürsorge – Ein Zeichen der Wertschätzung durch den Dienstherrn

Die freie Heilfürsorge erfährt derzeit ihren Einzug in verschiedene Bundesländer. Nach unseren Informationen wird Rheinland-Pfalz nun ebenfalls schnellstmöglich ein entsprechendes Modell einführen und wäre somit das zwölfte Bundesland, das für seine Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten die Alimentation im Krankheitsfall übernimmt. Bei der freien Heilfürsorge handelt es sich um eine spezielle Art der Fürsorge. Die freie Heilfürsorge gehört weder zur privaten noch zur gesetzlichen Krankenversicherung. Sie kommt insbesondere denjenigen Berufsgruppen zugute, deren Arbeitstätigkeit als besonders gefährlich angesehen wird.

Nach Ansicht der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Saarland, gebietet die Fürsorgepflicht des Dienstherrn, seinen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten die freie Heilfürsor-

ge als Wahlmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. In anderen Bundesländern können die Kolleginnen und Kollegen bis zum Ablauf des Jahres 20XX entscheiden, ob sie weiterhin privat versichert sein möchten oder die freie Heilfürsorge in Anspruch nehmen. Die Versicherungsleistungen der freien Heilfürsorge kann man mit den Leistungen einer gesetzlichen Krankenversicherung vergleichen. Im Gegenzug sparen Anspruchnehmerinnen und -nehmer im Jahr einen vierstelligen Eurobetrag.

Der Landesvorsitzende der GdP, David Maaß, hierzu: „Steigende Gewalt sowie eine schlechte Besoldung sollten für die Landesregierung Gründe genug sein, die freie Heilfürsorge für Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte einzuführen. Will das Saarland auf dem Arbeitsmarkt „Polizei“ konkurrenzfähig bleiben, muss investiert werden!

Bei knapp 2500 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten im Saarland sind die Kosten für unser Bundesland mit voller Staatskasse überschaubar. Die Gewerkschaft der Polizei erwartet Antworten und eine schnelle Umsetzung der Initiative. Wir möchten keine Polizei zweiter Klasse sein!



KREISGRUPPE SAARBRÜCKEN-STADT

Persönliche ballistische Schutzwesten für alle operativ eingesetzten Einheiten

Die Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt hatte erstmals vor zwei Jahren die Ausstattung aller operativ eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit einer persönlichen ballistischen Schutzweste gefordert. Die Kolleginnen und Kollegen der Kriminaldienste (KD), die Kontaktpolizeibeamtinnen und -beamten sowie die Kolleginnen und Kollegen der Ermittlungs- und Servicedienste (ESD) waren in der Vergangenheit nicht im Besitz einer solchen persönlichen Schutzweste, sondern mussten auf einen auf ihren jeweiligen Dienststellen vorgehaltenen Pool an Unterziehschutzwesten zurückgreifen, was mit diversen Problemen verbunden war. Es wurde beispielsweise

geschildert, dass verschiedene Größen im Bedarfsfall nicht zur Verfügung standen. Völlig inakzeptabel, denn es ist nicht von der Hand zu weisen, dass eine in der falschen Größe getragene Schutzweste eine nicht unwesentlich geminderte Schutzwirkung hat. Auch die Tatsache, dass beispielsweise bei der PI Saarbrücken St. Johann bei einer größeren Einsatzlage der vorhandene Pool an Schutzwesten für die Kolleginnen und Kollegen des ESD (samt Kontaktpolizisten) und KD nicht ausreichte, war definitiv beunruhigend. So waren verschiedene Größen bei einem größeren Einsatz beispielsweise in nicht ausreichender Stückzahl vorhanden.



D. Maaß, J. Poß und J. Becker bedankten sich persönlich bei R. Barrois und M. Detemple für die Umsetzung des wichtigen Projekts B-09

Foto: Dieter Debrandt

Aber auch die hygienischen Aspekte, die generell gegen eine solche Poolhaltung sprechen, waren zu beachten. Wer möchte schon in der heißen Jahreszeit eine Unterziehschutzweste anziehen, in die bereits zuvor eine Kollegin oder ein Kollege hineingeschwitzt hat?

Wir wandten uns 2016 erstmals an die Direktionsleitung des LPP 4. Von dort erging zunächst ein Antwortschreiben, worin mitgeteilt wurde, dass der Bedarf an Schutzwesten auf den Dienststellen gedeckt sei. Eine für unsere Mitglieder und uns völlig unbefriedigende Antwort. Ferner teilte man uns mit, dass die Fachdienststelle des LPP 4 aktuell damit beauftragt wurde, die derzeitige Ausstattungskonzeption mit persönlichen Schutzwesten sowie das Konzept bzgl. der Bereitstellung von Poolwesten zu evaluieren.

Unser Schriftverkehr mit dem LPP 4 fand vor den schrecklichen Taten in München, Ansbach und Würzburg

statt, hat aber genau solche Szenarien als Gedankengrundlage gehabt! Die derzeitige Sicherheits- und Gefährdungslage stellt nämlich JETZT ein Problem dar und wartet nicht darauf, dass die saarländische Polizei zu Ende evaluiert hat! Aus diesem Grund baten wir Herrn Innenminister Bouillon im August 2016 um die zeitnahe Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen des ESD sowie des KD mit einer persönlichen Schutzweste.

In der Folge gab es persönliche Gespräche mit der Direktionsleitung des LPP 4, Herrn Ralf Barrois, die erkennen ließen, dass eine grundsätzliche Bereitschaft für unsere gewerkschaftliche Forderung bestand. Wir verfolgten die Entwicklungen weiterhin und konnten erfreut feststellen, dass zwischenzeitlich alle Kontaktpolizeibeamtinnen und -beamten saarlandweit mit einer persönlichen ballistischen Schutzweste ausgestattet wurden. Da die Kolleginnen und Kollegen des ESD sowie des

KD jedoch weiterhin auf den Dienststellenpool zurückgreifen mussten, erging Anfang 2018 erneut ein Schreiben unsererseits an Herrn Ralf Barrois. Wir wiesen erneut auf die Notwendigkeit einer entsprechenden Ausstattung ALLER Kolleginnen und Kollegen des ESD und KD hin! Und endlich haben sich unsere Anstrengungen gelohnt! Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden ballistische Unterziehschutzwesten in Kombination mit einer taktischen Hülle (für diese Kombination hatte sich 2015 die JUNGE GRUPPE erfolgreich stark gemacht!) für grundsätzlich alle im Operativdienst eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte beschafft!

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Ralf Barrois und seinem ständigen Vertreter, Markus Detemple, für die Umsetzung dieses wichtigen Projekts!

Jordana Becker, Stellvertretende Landesvorsitzende/Kreisgruppenvorsitzende



AUS DEN KREISGRUPPEN

Kreisgruppe LPP gratuliert ...

Bereits im September feierte Rolf Pilger seinen 75. Geburtstag. Gemeinsam mit Wilfried Pukallus besuchten wir unser langjähriges GdP-Mitglied zu Hause auf dem Saarbrücker Eschberg. In unserer gemütlichen Runde plauderten wir über alte und neue Zeiten. Auf diesem Wege wün-



Rolf Pilger und Sabine Jost Foto: W. Pukallus

schen wir Dir noch einmal alles Gute, bleib so fit wie du bist und ganz ehrlich, lieber Rolf, man sieht dir die 75 Jahre nicht an! **Sabine Jost, KG LPP**

... und informiert ...!

Seniorenbegegnungsfest statt Weihnachtsfeier

Nach einem gemeinsamen Vorstandsbeschluss wird in diesem Jahr die traditionelle Seniorenweihnachtsfeier der Kreisgruppe zugunsten eines in 2019 stattfindenden Begegnungsfestes für unsere Seniorinnen und Senioren in der KG LPP entfallen.

Vorstand KG LPP

Kreisgruppe NK gratuliert ...

75. Geburtstag von Armin Jäckle!

Bereits vor einigen Monaten konnten wir unserem langjährigen Seniorenbetreuer Armin Jäckle zu seinem 75. Wiegenfest im Kreise seiner Familie gratulieren. Hierbei war es uns eine besondere Freude zu sehen, dass sich Armin fortwährend guter Gesundheit erfreut. Für seinen unermüdlichen, engagierten und liebevollen Einsatz für unsere Senioren möchten wir unserem Armin an dieser Stelle recht herzlich danken. Wir sind sehr froh, Dich in unserer Kreis-

gruppe und unserem Vorstandsteam zu haben und wissen Deinen gewiss nicht selbstverständlichen Einsatz sehr zu schätzen. DANKE!!! Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute und wir freuen uns bereits, mit Dir gemeinsam noch viele Geburtstagsfeste feiern zu dürfen.

Dein Vorstandsteam der KG NK

... und gratuliert ...

Unser langjähriges Mitglied Andreas Hennes konnte am 11. 8. 2018 seinen 75. Geburtstag feiern. Der Seniorenbetreuer Armin Jäckle überbrachte die Glückwünsche der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Neunkirchen, und überreichte ein Präsent mit den besten Wünschen für diesen Tag.



Lieber Andreas, auch weiterhin wünschen wir Dir alles Gute und noch eine lange Zeit im Kreise Deiner Familie und unserer Gewerkschaft. **Armin Jäckle, Seniorenbetreuer**

... und gratuliert!

Am 6. 9. 2018 vollendete unser langjähriges Mitglied Roman Müller seinen 75. Geburtstag.

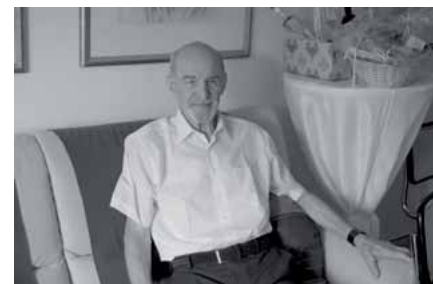
Die Glückwünsche der GdP-Kreisgruppe Neunkirchen überbrachte der Seniorenvertreter Armin Jäckle, verbunden mit einem Präsent.

Lieber Roman, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute und viel Gesundheit sowie noch eine lange Zeit im Kreise unserer Gewerkschaft, deiner Familie und Freunden.



Nachruf Leopold Brass

Am 2. 10. 2018 verstarb unser langjähriges Mitglied Leopold Brass. Kollege Brass war seit 1968 Mitglied in unserer Gewerkschaft. Als rühriger Gewerkschafter hatte er von 1972 bis 1984 das Amt des Kreisgruppenvorsitzenden der Kreisgruppe Neunkirchen inne. Im selben Zeitraum war er auch stellvertretender Personalrats-



vorsitzender. Ebenfalls wirkte er eine Legislaturperiode im Hauptpersonalrat mit. Auch als Beigeordneter der Stadt Bexbach war Kollege Brass politisch sehr aktiv. Wir haben im Kollegen Brass einen sehr aktiven Gewerkschafter und netten Kollegen verloren. Wir werden ihn in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Armin Jäckle, Seniorenbetreuer



IN EIGENER SACHE

**Kreisgruppe WND – Herbstaktion
bei tollem Spätsommerwetter**

Wie schon in Ausgabe 08/2018 angekündigt wurde, veranstaltete die Kreisgruppe St. Wendel am Dienstag, dem 28. August 2018 ab 17 Uhr ihre alljährliche Herbstaktion; dieses Jahr sozusagen eine Spätsommeraktion bei Sonne satt! Viele Ruheständler samt Partne-



Super Stimmung, tolles Wetter und interessante Einblicke! Foto: KG WND

rinnen, aber auch zahlreiche Aktive trafen sich anlässlich der 8. Walhauser Köhlertage auf dem Meilerplatz des geschichtsträchtigen Nohfelder Ortsteils. Vorstandsmitglied und Hobbyköhler Dietmar Böhmer erläuterte uns im Rahmen einer sehr interessanten Führung die Geschichte der Walhauser Kohlemeiler. Vielen Dank, lieber Dietmar, dass Du auch im „Unruhezustand“ immer noch mit vorbildlichem Engagement in unserer Kreisgruppe mitmischst! Danach ließ man bei lockeren Gesprächen, Fachsimpelei, traditionellem irischen Eintopf („Irish Stew“) und kühlen Getränken den Abend, umrahmt von irischer Kneipenmusik, gemütlich ausklingen. Eine wieder einmal rundum gelungene Veranstaltung unserer Kreisgruppe!

Wolfgang Gläser, Organisationsleiter

**Polizeiball 2018 –
Impressionen****Weihnachts- und Neujahrsgruß**

Anzeige



PREMIUMREISEN
MIT MEHR KOMFORT

Signature

EIN EINZIGARTIGES URLAUBSERLEBNIS.

MAXX ROYAL
BELEK GOLF RESORT

TÜRKEI, TÜRKISCHE RIVIERA, BELEK
MAXX ROYAL BELEK GOLF
RESORT 

1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive,
inkl. Flug, Transfer, Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **889,- €**

TOC AVT H40764A 2A AI, z.B. am 11.12.18 ab DUS
Katalog Spanien, Mittelmeer, S. 170, Holidaycheck: 96%

Abflüge auch von anderen Flughäfen möglich! Hotel ist eines der besten
Häuser in der Türkei. Fragen Sie uns auch nach Golf-Packages



Preisänderung vorbehalten.
Thomas Cook Touristik GmbH | Thomas-Cook-Platz | 61440 Oberursel



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas
Cook
Reisebüro

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0

www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp.de

